

Schreibmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **27 (1924)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragment aus einem Spiel.

Von Werner Johannes Guggenheim.

(Auf einer Landstraße in der Abenddämmerung.)

Don Quichott:

Wer bist du? — daß um dich ein Raum aus Leere friert,
Daß sich die Welt in dir ins Nichts verliert.
Ich schaue dich von einem fremden Schein umloht.

Der Ritter:

Ich weiß nicht, wer ich bin. Man nennt mich — Tod.

Don Quichott:

So ahnt' ich dich. — Doch bist du ohne Graun.

Der Ritter:

Geleite mich. — Wohl magst du mir vertraun.
Denn ich bin Freund. Das Leben ründe ich zum Kreis.
Ich bin der Weg. Ich bin das Ziel. Ich bin die große Wende.
Und wandre stets allein Fahrt ohne Ende

Don Quichott:

Wohl bist du Freund. Ich weiß,
Nur wer dir nah ist, dem gerät die Tat.

Der Ritter:

Du Träumer ohne Furcht. Bin dir gewogen.
Geleite meine Fahrt. Hier wirst du stets betrogen.
Auf Erden ist Verrat.

Don Quichott:

Wohin?

Der Ritter:

Ich weiß es nicht. In eine große Stille.

Don Quichott:

Ich bin nicht müd. Und laut ist noch mein Wille.
So kläglich will ich nicht am Weg verenden.
Fest halt' ich Tat und Leben noch in Händen.
Mein Weg ist weit. Und spät ist meine Raft.
Ich liebe Tag und Tat. Nicht ist mir Wandern Laft.
Ich weiß von Dingen, die man nicht begreift.
Ich weiß ein Land auf Erden, wo Erfüllung reift.
Vielleicht im Meere weit. Vielleicht fern über Bergen.
Den Ort kenn' ich noch nicht. Ich weiß nur: es wird fein.

Der Ritter:

Und fändest du, du fändest Schattentraum aus Schein.
Ich aber weiß dein Land. Ueber dem Abendwind,
Wo Meere voll Sterne und Berge krytallen find.
Wenn du müde wirst, rufe mich,
Dann komm' ich zu dir, und dann führe ich dich
In dein Land
Der Vollendung zu.
Denn du siehst, ich vermag mehr als du

Don Quichott:

Ja, Ritter, ich sehe.

(Allmählich zerfließt die Gestalt des Ritters in die Dämmerung. Immer undeutlicher und durchsichtiger werden die Umriffe, und die Stimme der Ritters tönt wie aus einer weiten Ferne.)

Der Ritter:

In meinem Lande ist allen Raßlosen Ruh'.
Still schlafen die Ströme und schweigen die Winde.
Immer blühen Büfche und Lauben und Blumengewinde.
Vielfarbene Falter im Dämmerblau wiegen.
Dort darfst du in süßesten Träumen liegen



KOHLLEN

für jede Feuerung

HOLZ

dürr u. trocken

H. SPETZMANN & C^{IE}

TELEPHON 573/1444 — MERKATORIUM



Wintermorgen

Duplexdruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen

DIE
NEUEN MODELLE



OTTO RUEGGER

ZEIGEN DIE AUSSTELLUNGEN BEI:

HARRY★GOLDSCHMIDT
ST. GALLEN



1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag (Eidg. Bettag)
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag

Die
Rotstein-Apotheke
 von
Hans Jenny - St. Gallen

Rorschacherstr. 33 — Telephon Nr. 801

empfeilt ausser den allgemein bekannten, in- und ausländischen Spezialitäten u. a. folgende, nach eigener Vorschrift und nur mit den besten Materialien hergestellte

Spezial-Präparate:

**Substanzen zur Selbstherstellung natürlicher
 Kohlensäurebäder**

ohne Apparate und ohne Beschädigung der Badewanne.
 Allmähliche, langanhaltende Kohlensäureentwicklung
 in feinsten Bläschen.

Stärkungsmittel

für Genesende, Blutarme und Nervöse:

Chinawein - Eisen-Chinawein — Tonischer Wein
Lebertran - Emulsion — Eisenschokolade — Eisensirup

Stuhlbefördernde Mittel

speziell **Citon-Tabletten**

mit **Pfefferminz oder Schokolade**, ein ideales, sicher wirkendes, Magen und Darm in keiner Weise belästigendes Abführmittel.

Guakalin bewährter, wohlschmeckender Hustensirup für Erwachsene und Kinder.

**Mittel zur Haut-, Haar-, Mund- und
 Fusspflege:**

Sanoderma à la Violette, eine Toilettecrème ersten Ranges, verleiht der Haut Weichheit und Geschmeidigkeit und schützt sie vor dem Rot-, Rauh- und Rissigwerden.

Sommersprossen-Crème von überraschender Wirkung.
Glycerine and Cucumber, flüssiges Mittel gegen rauhe und spröde Haut.

Poudre de Riz à la Violette, mild und von feinem Wohlgeruch, verleiht der Haut zartes Aussehen und angenehme Frische.

Antiseptischer Kinderpuder, mit Lanolin bereitet, bestes Mittel gegen Wundsein der Kinder.

„Jenny's“ Vaselineife

sehr milde, einen sammetweichen, zarten Schaum erzeugende Toiletteseife, von angenehmem, erfrischendem Wohlgeruch, speziell geeignet für Personen mit empfindlicher Haut und für die Kinderpflege.

Enthaarungsmittel, entfernt auf unschädliche Weise Haare, wo solche unerwünscht sind.

Eau de Quinine, mit oder ohne Fett, gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Salol-Mundwasser — Zahnpasta, in Porzellandosén zum Nachfüllen und in Tuben.

Morsudor unfehlbares, absolut unschädliches Mittel, um den übermässigen Fusschweiss auf ein normales Mass zurückzuführen, und den lästigen Geruch vollständig zu beseitigen.

Siphons und Brauselimonaden

eigener Fabrikation, letztere mit hochfeinem Zitronen- und Himbeer-Fruchtroma, nur mit Zucker ohne Saccharin hergestellt.

Umgehende Zustellung ins Haus, postwendender Versand nach auswärts.

Unter springenden Brunnen, die nie verlegen,
Sprühend über schlafdunkeln Teich . . .
Siehe: Ich bin König über ein unermeßliches Reich . . .

Don Quichott:

Nein — Ritter — nein. Ich bleibe hier auf Erden.
Ich will nicht raften und nicht müde werden,
Bevor ich Taten, und der Tat Erfüllung fand.

Der Ritter:

(Seine Stimme ist nur noch ein leises Klingen)

Findest sie nirgend im irdischen Land.
Doch wenn du nicht fürchtest das dunkle Tor,
Führ' ich dich heut' noch dorthin empor,
Wo tief in Vergessen sank, was gewesen,
Mit andern Augen wirst du schauen.
Alles Vereinzelte ist verbunden,
Jedwedes Sein wird zum Kreise sich runden
Wefen wird Schatten und Schatten wird Wefen.

Don Quichott:

Mir rauschen noch Wälder. Mir grünen noch Auen.
Noch spür' ich der Erde gegründete Veste
Und auf zum Himmel steigen gold'nen Tags Paläste.
Einst, wenn ich müd' bin, die tausend Wege zu geh'n,
Zu alt, um noch in der Welt zu steh'n,
Dann will ich dich rufen, den heute ich traf,
Dann will ich dich rufen, dann führe mich du

Der Ritter:

(nur noch ein Hauch im Abend, seine Gestalt ist schon ganz in die
Dämmerung geflossen)

Durch das dunkle Tor — in silbernen Schlaf —
Durch das dunkle Tor — in sternglänzende Ruh —

Don Quichott:

(Reckt ihm die Hand hin zum Gruße)

Ich grüße dich, Freund. Gib mir deine Hand.
Bis ich müde bin, — dann führe mich du
Ins dunkle Land.

(Lange verharrt Don Quichott so, die Hand zum Gruße darreichend.
Vergeblich erwartet er Antwort.)

Das Jahr 1924

ist ein Schaltjahr von 366 Tagen. Es beginnt mit einem Dienstag und
schließt mit einem Mittwoch. Ostern fällt verhältnismäßig spät, Weih-
nachten auf einen Donnerstag.

Der Frühling beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen des Widlers
tritt, den Äquator erreicht und zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht
einander gleich macht, d. i. am 20. März.

Der Sommer beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses
tritt, um Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten kommt und so die längste
Dauer des Tages hervorbringt, d. i. am 21. Juni.

Der Herbst beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt,
also wieder zum Äquator gelangt und so zum zweiten Male im Jahre
Tag und Nacht gleich macht, d. i. am 23. September.

Der Winter nimmt seinen Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen
des Steinbocks tritt, um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkt
hat und so den kürzesten Tag hervorbringt, d. i. am 22. Dezember.

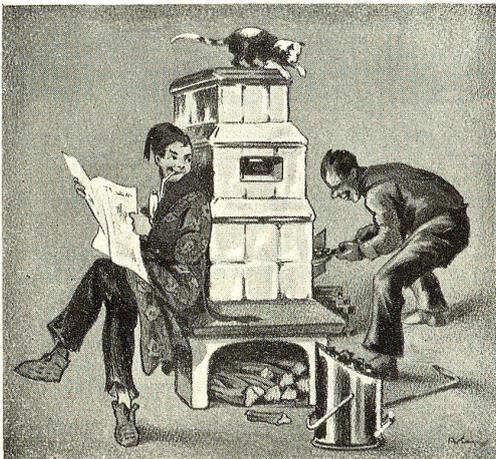
Die beweglichen Feste der christlichen Kirchen:

Ostersonntag: 20. April,

Auffahrt: 29. Mai,

Pfingstsonntag: 8. Juni,

Fronleichnam: 19. Juni.



Die beiden haben's recht, das sieht man,
Die Kohlen kaufen sie bei Rietmann.
Gebrüder Rietmann liefern schnell,
Sehr zuverlässig und reell.

KOHLEN **HOLZ**

VADIANSTRASSE No. 30 / TELEPHON - NUMMER 693



1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag (Gallus)
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag
31. Freitag

Schweizerische Unfallversicherungs- Gesellschaft Winterthur



Unfall- und Haftpflichtversicherungen
Kautions-, Diebstahl-
und Automobil-Versicherungen

Generalagentur
Guggenbühl & Giger
St. Gallen

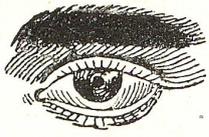
Lebensversicherungen
mit und ohne Gewinnanteil
Rentenversicherungen



„Winterthur“
Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur



★
Arztlich geprüfter Optiker
★



ARTHUR RIZZI

Marktgasse 21, St. Gallen

Gegen Fehlsichtigkeit gibt es nur ein Mittel: Gute, richtig angepaßte Augengläser!

Meine grosse Auswahl in kleidsamen, modernen Brillen, Klemmern und Lorgnetten ermöglicht es mir, Sie mit Augengläser zu versehen, die Ihnen nicht nur passen, sondern auch gut zu Gesicht stehen. Je früher Sie bei eintretender Fehlsichtigkeit Ihren Augen mit meinen punktuell abbildenden Gläsern zu Hilfe kommen, desto besser. Auch wird mit Au'schub nicht gewonnen.

Genaueres Anpassen nach Kopf-, Gesichts- und Nasenform!

Kommen Sie zum Fachmann!

Reparaturen prompt und sorgfältig.

EN GROS
EN DETAIL



GROSSTE AUSWAHL
STETS DAS NEUESTE

SCHOOP & HÜRLIMANN

ST. GALLER SCHIRM- UND STOCKFABRIK / NEUGASSE 20



NOVEMBER



1. Samstag (Aller heiligen)
2. Sonntag (Aller Seelen) (Reform.=Fest)
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag (Othmar)
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag

Hans Ammann, Comestibles

vorm. A. Sieber-Weber

Neugasse No. 46 ST. GALLEN C Telephon No. 171

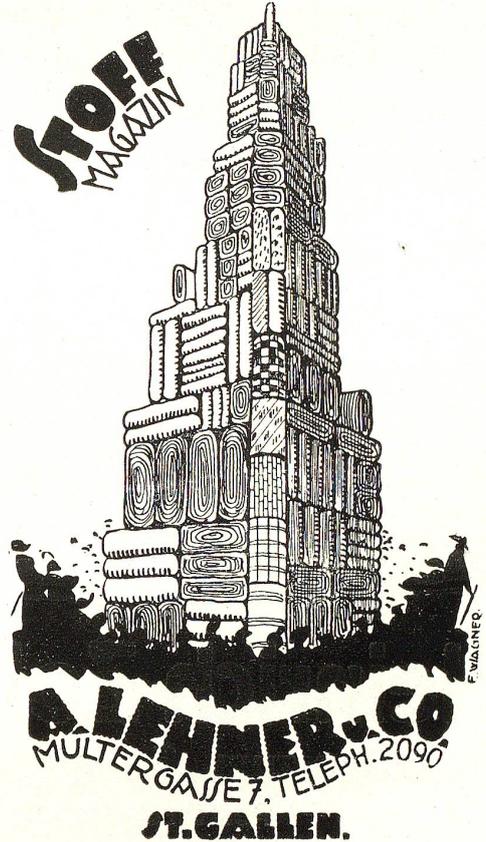
SPEZIAL-GESCHÄFT

in

Geflügel - Fischen - Wildbret

Reise- und Touristen-Proviant

Prompter Versand nach auswärts.



Silberne Medaille Bern 1914

BRINER & CO.

vormals E. Mörikofer / Unterstrasse 35

TINTEN

Stempelfarben / Tusche / Bureauleim

Dépôt: Papeterie C. & M. Federer, Neugasse 6

De Samichlaus.

De Samichlaus, de liebi Ma,
Stahd vor der Tür und chlopft a,
Möcht wüesse, ob au bravi Chind'
I dene Hüslü z'treffe sind.

„Nueg, i sim grüesli schwere Sack,
Hät er viel chli' und großi Pack,
Die teilt er dem vo Hus zu Hus
An alli brave Chinde-n-us.“

Doch fraget er erst s'Eltpaar,
Ob's au recht gfolget händ dur's Jahr;
Und lutet d'Antwort glücklich ja,
So müend's desfür es Päckli ha.

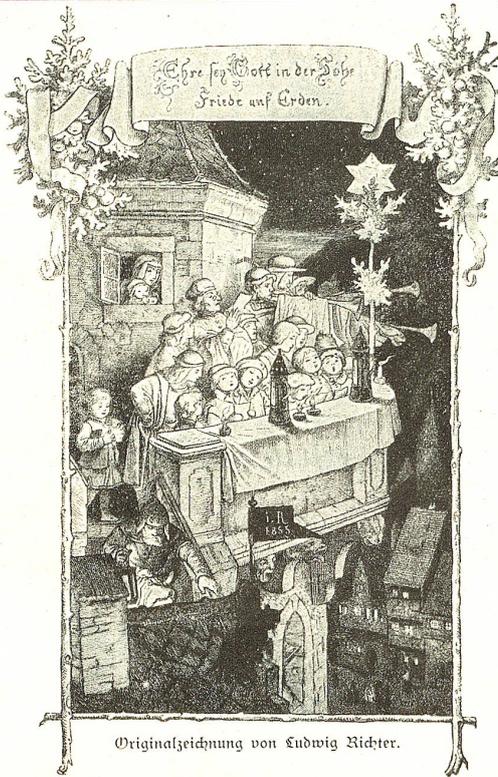
Ist d'Uskunft aber anderer Art,
So luegt er ernst und stricht sin Bart
Und seit: „Losed, ihr guete Chind',
Wenn ihr müd brav und folgsam sind

Und eners Zügnis däweg chyt,
Schenk' ich eu grad für das Jahr nüt.
Das Täubele hät bloß erwäckt
Für eu e Ruete zum Respäkt.

Drum mached jetzt den Eltre Freud,
Und ist es eu um 's Gschentli leid,
So folged brav, denn chön'd ihr ja
Im nächste Jahr es Päckli ha!“ C. B.

Wiehnachtssehnsucht.

Was ist's wohl, das mir früeh und spat
Und mitten i der Nacht
Scho langi Zyt kei Ruch meh laht,
Mis Herz so fröhlich macht?



Originalzeichnung von Ludwig Richter.

Mit jedem Schritt und jedem Tritt,
Deheim und uf der Straß,
Chunt so e stilli Sehnsucht mit,
Ich weiß nüd wege was.

Da bin i dem zum Müetti hy
Und ha sie lisli g'fragt,
Was das wohl tustigs möchti sy,
Das mich so heimlich plagt?

Die aber luegt mi schelmisch a
Und lacht und seit derzue:
„Nueg du mi de Kalender a,
Dem hät die arm' Seel Ruch!“

So bin ich usem Wunder cho,
Was mir im Herze lyt:
Es winkt mit ihre Freude scho
Die schöni Wiehnachtszyt. C. B.

Wiehnachtstraum.

Es ist mir chürzlich i der Nacht
Vorcho en schöne Traum,
Ha g'geh i heller Liechterpracht
En Wiehnachtstannebaum.

Nebst viele Chugle, wyß wie Schnee,
Und hundert Cherzli dra,
Han ich au a dem Christbaum g'geh
Biber und Marzipa.

Dem sind derbi, recht schön sortiert,
Mnengs Päckli groß und chly,
Mit hübsche Bändeli verziert,
Da und'rem Christbaum gly.

Doch wie-n-ich wieder bin erwacht,
Tuet's mir halt herzlich leid:
I sieh' vo dere Christbaumpracht
Gar, nüt meh wyt und breit. C. B.



Heinrich Zollikofer, St. Gallen

Magazine zum „Scheggen“ :: Ecke Markt- und Speisergasse

Postcheck-Konto IX 1107 :: Telephon-Nummer 908

SPIELWAREN

Kindermöbel, Kinderwagen,

Leiterwagen, Schlitten,

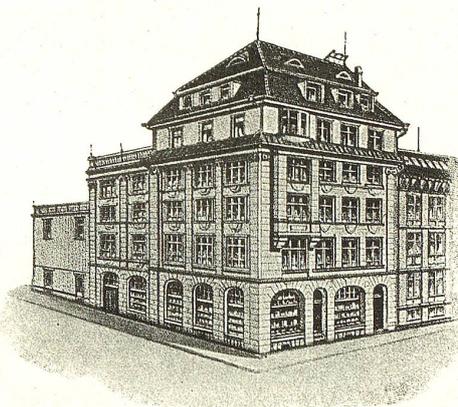
Lederwaren, Reiseartikel

Reelle Bedienung! :: :: Feste mässige Preise!

FEST-GESCHENKE



1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag (Christtag)
26. Freitag (Stephanstag)
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag
31. Mittwoch (Silvester)



Geschäftshaus Bleichstrasse 9

JEAN OSTERWALDER & CIE

ST. GALLEN

im Bleicheli / Telephon-Nummer 409

COLONIALWAREN

DROGEN

BENZIN - HEIZÖLE

★

Spezialitäten:

Gebrannte Kaffees, Tee
 Schokolade und Kakao
 Gemüse-, Früchte- und Fleischkonserven
 Dessert- und Krankenweine
 Liqueure und Spirituosen

Vorzügliche Bezugsquelle

für

Material- und Farbwaren
 Pinsel und Schwämme
 sowie sämtliche
 Wasch- und Putzartikel

Verbandstoffe • Verbandwatte

Rabattmarken

ST. GALLISCHE CREDITANSTALT

ST. GALLEN

SPEISERGASSE 12 / GEGRÜNDET ANNO 1855

← Aktienkapital Fr. 10,000,000. —



— Stat. Reserven Fr. 4,500,000. —

GESCHÄFTSZWEIGE :

1. Annahme von Geldern gegen Kassascheine und Obligationen, gegen Kassabüchlein, auf Konto-Korrent.
2. Gewährung von Konto-Korrent-Krediten und festen Darleihen.
3. Eröffnung von Akkreditiven im In- und Ausland.
4. Abgabe von Kautions-Bürgscheinen an Kaufleute, Unternehmer, Handwerker und Gewerbetreibende.
5. Inkasso von Forderungen, Hypothekar-Zinsen, Wechseln, Checks, Coupons und Wertpapieren.
6. Abgabe von Checks, Wechseln, Creditbriefen auf das In- und Ausland.
7. Diskonto von Wechseln, gekündeten Obligationen etc.
8. Besorgung von Kapitalanlagen und Ausführung von Börsenaufträgen.
9. An- und Verkauf von Obligationen, Aktien und Hypothekartiteln.
10. Uebernahme von Vermögensverwaltungen und Verwaltung von Stiftungen.
11. Aufbewahrung von Wertschriften, offen und verschlossen.
12. Vermietung von Tresorfächern.
13. Geldwechsel.
14. Erteilung von Baukrediten bei Neu- und Umbauten.

☆ ☆ ☆

Zu näherer Auskunft sind wir jederzeit gerne bereit.

Die Direktion.



Hasanenpaar

Original-Holzschnitt von E. Pfendsack.

Der Hasan.

Es raschelt durchs hohe Gras heran
Mit seinem Weibchen der Hasan,
Was wohl die Beiden hier suchen?
Ein Nestchen soll's sein,
Recht sauber und klein,
Ein Nest im Schatten der Buchen.

Sie gehen beide von Strauch zu Strauch,
Und fragen höflich, wie es so Brauch,
Ob hier eine Wohnung zu haben?
Im dicksten Dickicht
Kann der Jäger sie nicht
So bald mit den Hunden erjagen.

E. Pfendsack.



Vogelneft.



Eidechſlein.

Originalzeichnungen von O. Saxer.